

E. KRAFFT. Sur les corps gras à molécule multiple, et sur leurs points de fusion comme températures de comparaison. Schw. Natf. Ges. Luzern LXVII, 52; französ. im Anhang zu Arch. sc. phys. XII, 505.

Der Verfasser hat bemerkt, dass die specifischen Gewichte der normalen Paraffine vom Undekan bis hinauf zum Pentatriacontan, wenn sie beim Schmelzpunkt der Substanzen genommen werden, ziemlich genau identisch sind. Von Undekan bis Pentatriacontan steigen sie von 0,7745 auf 0,7816. Es folgt hieraus natürlich, dass die Molekularvolumina derselben Paraffine eine Reihe mit regelmässig steigenden Differenzen bilden. Diese Differenz beträgt für jedes CH_2 im Mittel 17,8. Einen vorläufigen Erklärungsversuch giebt der Verfasser mit der Bemerkung, dass das Verhältniss von Kohlenstoff zu Wasserstoff in allen höheren Paraffinen nahe dasselbe ist; z. B. $\text{C}_{11}\text{H}_{24}$ enthält 84,6 pCt. C und 15,4H, und $\text{C}_{35}\text{H}_{72}$ enthält 85,4C neben 14,6H.

Bde.

ALBERT ZANDER. Untersuchungen über die specifischen Volumina flüssiger Verbindungen. IV. Normale Fettsäuren und normale Fettalkohole. LIEBIG'S ANN. CCXXIV, 56-95†; [Arch. d. Pharm. CCXXII, 676; Ber. d. chem. Ges. XVII, 410-411.

Die Bestimmungen, welche der Verfasser über Siedepunkt, Schmelzpunkt und specifisches Gewicht der untersuchten Verbindungen ausführte, sind in folgender Tabelle zusammengestellt (die Resultate der Untersuchungen über die Ausdehnung der Flüssigkeiten sind in der Abhandlung nachzusehen).

Die bei 0° bestimmten specifischen Gewichte der Fettsäuren nehmen mit steigendem Kohlenstoffgehalt ab und zwar so, dass die Differenzen zwischen den auf einander folgenden Gliedern immer kleiner werden. Die bei 0° bestimmten specifischen Gewichte der Fettalkohole nehmen dagegen vom Aethylalkohol an zu (d_0 ist aussahmsweise für Methylalkohol grösser als für Aethylalkohol); auch hier werden die Differenzen zwischen den aufeinander folgenden Gliedern mit steigendem C-Gehalt kleiner. Beide Gesetz-